



Entsorgungswerk für
Nuklearanlagen GmbH

Inhaltsverzeichnis

04.02.2025	bnn.de (BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN): Streit um Beton-Abfälle: Enzkreis und Landkreis Karlsruhe finden Lösung für Entsorgungsproblem	3
------------	---	---

Autor/-in: Torsten Ochs [<https://bnn.de/autor/torsten-ochs>] **Visits (VpD):** 0,196 (in Mio.)¹
Mediengattung: Online News
Weblink: <https://bnn.de/pforzheim/enzkreis/maulbronn/streit-um-beton-abfaelle-enzkreis-und-landkreis-karlsruhe-finden-loesung-fuer-entsorgungsproblem>

¹ von PMG gewichtet 10-2024

Deponie in Maulbronn

Streit um Beton-Abfälle: Enzkreis und Landkreis Karlsruhe finden Lösung für Entsorgungsproblem

Wohin mit Beton-Abfällen aus dem Landkreis Karlsruhe? Der Enzkreis weigert sich, sie in der Deponie in Maulbronn zu entsorgen. Eine Lösung nach langem Rechtsstreit ist aber in Sicht.

Der Prozess zog sich über Jahre. Er könnte aber jetzt beendet werden, wenn alle Beteiligten, unter ihnen der Enzkreis, die Energie Baden-Württemberg Kernkraft GmbH (EnBW) und die Kerntechnische Entsorgung Karlsruhe GmbH (KTE), einer Vereinbarung zustimmen. Konkret geht es darum, dass der Enzkreis mit dem Landkreis Karlsruhe vor 21 Jahren vereinbarte, dass Letzterer die Deponie Hamberg in Maulbronn mitbenutzen darf, weil er selbst keinen Deponieraum hat. Hier sollten Abfälle wie Bodenaushub, Erdaushub, Bauschutt oder mineralischer Bauabfall entsorgt werden.

Eine Verpflichtung zur Annahme dieser Abfälle besteht nicht. Frank Stephan Enzkreis-Dezernent

Beton ist laut Landratsamt Enzkreis im Abfallartenkatalog der Deponie nicht enthalten, da das Material gut recycelbar ist und Kapazität in der Deponie verschwendet würde. „Eine Verpflichtung zur Annahme dieser Abfälle besteht somit nicht“, sagte Frank Stephan, der im Landratsamt Enzkreis Dezernent für Finanzen und Service ist. Als die Beton-Abfälle in Maulbronn angeliefert werden sollten, weigerte sich der Enzkreis, sie anzunehmen.

EnBW und KTE legten Widerspruch ein, weil die Beseitigung von Beton, unter anderem durch den Rückbau des Kernkraftwerks Philippsburg, Priorität hatte. 2020 reichten beide beim Verwaltungsgericht Karlsruhe Klage ein.

Parallel erließ das Regierungspräsidium Karlsruhe auf Weisung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg eine Ausnahme, wonach es dem Enzkreis

erlaubt wurde, auch Beton zu deponieren.

Deponie in Maulbronn muss asbesthaltige Baustoffe annehmen

Der Enzkreis beantragte beim Verwaltungsgericht Karlsruhe die Aufhebung des Bescheids, weil aus seiner Sicht die Deponierung von Beton einer nachhaltigen Abfallwirtschaft widerspricht und die Kapazität der Deponie weiter verringern würde. Asbesthaltige Baustoffe aus dem Landkreis Karlsruhe müsse die Maulbronner Deponie jedoch annehmen, weil sie hierfür zugelassen sei.

Der Enzkreis hatte in allen Verfahren Recht bekommen. Frank Stephan Dezernent

Nach einer mündlichen Verhandlung im April 2022 wurden die Klagen abgewiesen. „Der Enzkreis hatte in allen Verfahren Recht bekommen“, so Stephan. Dagegen legten die Gegenparteien Berufung beim Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg ein.

Der Enzkreis suchte dennoch das Gespräch mit den Beteiligten, erklärten Stephan und der Leiter der Kreis-Abfallwirtschaft, Alexander Pfeiffer, in einem Pressegespräch. Die Entsorgung der Abfälle aus der Kernenergie könne nur gemeinsam und nicht ausschließlich vor Gericht gelöst werden.

EnBW will asbesthaltige Betonbrocken in Maulbronn entsorgen

Die bei den Gesprächen ausgehandelte Vereinbarung sieht vor, dass der Enzkreis nur die Materialien entsorgt, zu denen er seit über 20 Jahren verpflichtet

ist. „An der Situation hat sich also nichts geändert“, so Stephan.

Ab dem zweiten Quartal 2025 will die EnBW zwei bis drei Jahre lang asbesthaltige Betonbrocken nach Maulbronn liefern. 1.000 bis 1.500 Tonnen sollen es pro Jahr werden. Mehr lasse die Kapazität der Deponie nicht zu, erklärt Stephan.

Der Dezernent gibt auch Entwarnung, was die Strahlung des Mülls angeht: Die Grenzwerte seien so gering, dass die Abfälle auf einer normalen Deponie entsorgt werden dürfen.

Noch unbekannte Akteure sollen den Beton-Müll entsorgen

Die Beton-Abfälle aus dem Landkreis Karlsruhe sollen auf Deponien „Dritter“ entsorgt werden. Wer die „weiteren Akteure“ sind, die Betonabfälle entsorgen, wollte Stephan noch nicht verraten, weil derzeit noch Gespräche laufen.

Alle Beteiligten hätten Bereitschaft signalisiert, das „Entsorgungsproblem“ zu lösen, so Stephan. Am Montag, 10. Februar, muss jedoch der Enz-Kreistag der Vereinbarung noch zustimmen.

Fragen und Antworten zum Thema will das Landratsamt Enzkreis nach der Kreistagssitzung auf seiner Internetseite unter [enzkreis.de](https://www.enzkreis.de) veröffentlichen.

Was die Kapazität der Maulbronner Deponie angeht, so könne hier noch drei bis vier Jahre lang Müll entsorgt werden, erläutert Abfallwirtschafts-Leiter Pfeiffer. Die Erweiterung sei beantragt. Aber auch im neuen Abschnitt sei nach spätestens zwölf Jahren die Aufnahmekapazität ausgereizt.